

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb	22.01.2013	öffentlich
Bezirksvertretung Mitte	17.01.2013	öffentlich
Bezirksvertretung Gadderbaum	24.01.2013	öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	22.01.2013	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	29.01.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Umsetzung der Maßnahmen des "Konzeptes zur Entwicklung der Burg- und Festungsanlage Sparrenburg" - Besucherinformationszentrum und Umsetzung der Maßnahme Informationspunkt auf dem Johannisberg -

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Mitte, die Bezirksvertretung Gadderbaum und der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz empfehlen; der Stadtentwicklungsausschuss und der Betriebsausschuss beschließen die Umsetzung der Maßnahmen des „Konzeptes zur Entwicklung der Burg- und Festungsanlage Sparrenburg“ - Besucherinformationszentrum und Umsetzung der Maßnahme Informationspunkt auf dem Johannisberg -.

1. Die Gremien nehmen zur Kenntnis, dass der Stadt Bielefeld im Rahmen des Wirtschaftsförderungsprogramms (RWP) - Aufbau und Weiterentwicklung touristischer Infrastrukturen - Fördermittel von 705.872 € für die Errichtung eines Besucherinformationszentrum auf dem Sparrenberg und dem Johannisberg zugesagt worden sind (2013: 156.000 € / 2014: 549.892 €). Die Eigenmittel betragen zusammen 176.468 €. Beide Maßnahmen müssen gemeinsam 2013 - 2014 realisiert werden, eine Trennung ist nicht möglich.
 Im Wirtschaftsplan 2013 stehen die mit der Fördersumme korrespondierenden Eigenmittel zur Verfügung; die Ausfinanzierung ist über den Wirtschaftsplan 2014 sicherzustellen.
2. Zur weiteren Umsetzung des „Konzeptes zur Entwicklung der Burg- und Festungsanlage Sparrenburg“ werden folgende Einzelmaßnahmen (s. Anlageplan 1) beschlossen:
 - 2.1 Aufwertung und Sanierung der Süd-West-Kurtine
 - Abriss des WC-Gebäudes in der Süd-West-Kurtine
 - Herstellung von Museumsfenstern in den Bögen der Süd-West-Kurtine
 - Sanierung der Mauerkrone der Süd-West-Kurtine
 - Herstellung eines Informationsweges in der Mauernische des ehem. WC-Gebäudes
 - 2.2 Sanierung und Erweiterung der WC-Anlage im Restaurantgebäude zur öffentlichen Nutzung (s. Anlageplan 2)

2.3 Besucherinformationszentrum

- Neubau des Besucherinformationszentrums mit Kiosk nach Durchführung eines Verfahrens mit konkurrierenden Entwürfen
 - Herstellen eines Vorplatzes für das Besucherzentrum mit Ausrichtung zur Brücke
 - Strukturierung der öffentlichen und gastronomischen Flächen im Innenhof (s. Anlageplan 3)
 - Abriss des Kassenhäuschens am Turm
3. Zur Umsetzung des Förderprogramms für die Weiterentwicklung touristischer Infrastruktur wird auf dem Johannisberg ein Informationspunkt errichtet (s. Anlageplan 4 - schematische Darstellung -).
4. Die Entscheidung über den umzusetzenden Entwurf zur Errichtung eines Besucherinformationszentrums auf der Sparrenburg und dem Johannisberg wird nach Vorberatung des Arbeitskreis Sparrenburg (ergänzt um den Vorsitzenden des AfUK, der Bezirksbürgermeisterin Gadderbaum (2 Mitglieder des Beirates für Stadtgestaltung) und Beteiligung der zuständigen Gremien im Stadtentwicklungsausschuss getroffen.

Begründung:

Vorbemerkung

Errichtung eines Besucherinformationszentrums auf der Sparrenburg und dem Johannisberg

Das Profil der Stadt Bielefeld als „StadtParkLandschaft“ am Naturpark Teutoburger Wald soll durch die Einrichtung neuer Infrastrukturen und die besucherorientierte, zeitgemäße Weiterentwicklung bestehender Anlaufpunkte für regionale und überregionale Besucher nachhaltig gestärkt und zielgruppenorientiert weiterentwickelt werden. Ziel ist, die besonderen kulturellen, historischen, landschaftlichen und ökologischen Potenziale Bielefelds touristisch weiterzuentwickeln und die Stadt Bielefeld im Wettbewerb der Destinationen sichtbar und erlebbarer zu machen.

Zwei zentrale Informationszentren sollen entstehen:

- ein neues Besucherzentrum auf der Burg- und Festungsanlage Sparrenberg (Sparrenburg), als Informations- und Serviceeinrichtung am Bielefelder Pass und
- ein neuer, begehbare Informationspunkt in der Park- und Gartenanlage Johannisberg als zentraler Ausgangspunkt für überregionale Wander- und Erholungsreisende.

Um den temporären und inhaltlichen Zusammenhang der Maßnahmen Sparrenburg Besucherzentrum, Museumsfenster, Kiekstatttrondellaussicht mit Geländer und Treppe und dieZeughaus-Geländeranlage zu verdeutlichen und als Kontrapunkt den Informationspunkt in der Park- und Gartenanlage Johannisberg mit einzubeziehen, sollen die geplanten Elemente in einem einheitlichen, zeitgemäßen Erscheinungsbild gestaltet werden.

Die Lösung dieser Planungsaufgabe soll durch die Parallelbeauftragung mehrerer ausgesuchter Architekten - auf Vorschlag der Vorsitzenden des Beirates für Stadtgestaltung - erfolgen.

Die Auswahl des umzusetzenden Entwurfes soll nach Vorberatung des Arbeitskreises Sparrenburg (ergänzt um den Vorsitzenden des AfUK, der Bezirksbürgermeisterin Gadderbaum, 2 Mitgliedern des Beirates für Stadtgestaltung und Beteiligung der zuständigen Gremien im Stadtentwicklungsausschuss getroffen werden.

Einzelnahmen des „Konzeptes zur Entwicklung der Burg- und Festungsanlage Sparrenburg“

Die besondere Lage am zertifizierten Wanderweg „Hermannshöhen“, archäologische Funde die die Geschichte der Burg, als einzigartige Festungsanlage in Norddeutschland untermauern und der Schutzstatus eines Flora-Fauna-Habitat-Gebietes als ökologische Besonderheit macht die Burg jährlich zum Ausflugsziel für Tausende Besucher aus ganz NRW und darüber hinaus.

Die Maßnahmen zur Erschließung und Vermittlung der besonderen Geschichte und ökologischen Bedeutung der Burganlage wurden 2011 in ein umfassendes „Nutzungskonzept zur Entwicklung der Burg- und Festungsanlage Sparrenberg“ der Öffentlichkeit und den Gremien vorgestellt und sollen nun in einem weiteren bedeutenden Umsetzungsschritt fortgeführt werden.

Zu 2.1 Aufwertung und Sanierung der Süd-West-Kurtine Sparrenburg

Das vorhandene stark sanierungsbedürftige Toiletten-Gebäude soll ersatzlos entfernt werden.

In der entstehenden Mauernische (15 x 3 m) soll ein Informationsweg entstehen, der in seiner Darstellungs- und Informationsform angepasst an das vorhandene Informationssystem und die Museumsfenster Interesse weckt, mehr über die Sparrenburg zu erfahren, gleichzeitig aber die Besonderheit des historischen Ortes bewahrt. Das Konzept soll durch einen interdisziplinären Arbeitskreis, ähnlich dem AK Informationssystem, erarbeitet und den Gremien zur Entscheidung vorgestellt werden.

Die Mauer der Süd-West-Kurtine vom Schusterrondell bis zum Ende des Restaurantgebäudes soll saniert, fachgerecht abgedichtet und mit Extensivbegrünung ausgeführt werden.

Die offenen Tonnengewölbe der Süd-West-Kurtine, sollen als „Museumsfenster“ aufgewertet werden, um die Fundstücke der Grabungskampagnen zu präsentieren.

Zu 2.2 Sanierung und Erweiterung und Erweiterung der WC-Anlage im Restaurantgebäude zur öffentlichen Nutzung

Zur Abdeckung des Bedarfs an öffentlich zugänglichen Toiletten für 500 Besucher nach VStättVO NRW soll die Toilettenanlage im Erdgeschoss des Restaurantgebäudes saniert, erweitert und vandalismussicher auf 1 Behinderten WC, 4 Damen WC' s, 2 Herren WC' s und 6 Urinale, so wie im 1. Obergeschoss auf 2 Damen WC' s und im 2. Obergeschoss auf 2 Herren WC' s, ausgebaut werden.

Zu 2.3 Besucherinformationszentrum

Der Zentrale Baustein des „offenen Museums Sparrenburg“ soll ein neues Besucher- und Informationszentrum im publikumswirksamen Innenhof zur Zentralisierung aller Funktionen auf der Sparrenburg sein.

In die Strukturen der Innenhofmauer integriert, nahe dem Innenhof, soll nach Beseitigung des bestehenden Kiosks ein neuer Baukörper in zurückhaltender Formensprache entstehen, der die bisherige, sanierungsbedürftige Bestandsbebauung, ersetzt.

Die Dimensionen des neuen Besucherinformationszentrums sollten in etwa dem Bestand entsprechen.

Hier soll bewusst ein moderner, einfacher und schlichter Baukörper gewählt werden, der einem hohen ästhetischen Anspruch gerecht wird, ohne dabei die historischen Gebäude zu dominieren. Das eingeschossige Gebäude soll neue Räumlichkeiten für ein service-orientiertes Besucherinformationszentrum als „Satellit“ und Erweiterung der Tourist-Information im Neuen Rathaus und dem Informationspunkt Johannisberg aufnehmen.

Hier sollen künftig folgende Dienst- und Serviceleistungen für Touristen angeboten werden:

- hochwertig präsentierte Informationen zur Burggeschichte und Ökologie
- Organisation und Buchung von Führungen (inkl. Vergabe von Audio-Guides, Verkauf von Karten für die Turmbesteigung etc.)
- Verkauf von Informationsbroschüren, Plänen und Merchandising-Artikeln
- Informationen über die Naturparke

Personell besetzt wird das Besucherzentrum durch Mitarbeiter der Bielefeld Marketing GmbH. Bielefeld Marketing prüft die Ausweitung der Öffnungszeiten, bisher von April bis Oktober, auf die Wintermonate am Wochenende, mit einer optionalen Erweiterung auf die Wochentage. Außer der Kasemattenführung würden auch im Winter der Turmzugang und Führungen über das Burggelände angeboten. Ein explizites Winterangebot wird erarbeitet.

Der erforderliche Lager-, Heizungs-/Technik- und Rückzugsraum und eine Personaltoilette gemäß Arbeitsstättenrichtlinie müssen ebenfalls in den neuen Räumlichkeiten untergebracht werden. Die Positionierung des Kiosks mit Öffnung zum Innenhof kann mit geringer Flächenreduzierung bestehen bleiben.

Den Besuchern öffnet sich das Besucherzentrum zum Burgeingang / Brücke. Die Freiflächen vor dem Besucherzentrum sollen behindertengerecht gestaltet werden und den dort auf eine Führung wartenden Menschen einen Ort mit Orientierung und Aufenthaltsqualität bieten.

Die vorhandenen, mit unangemessenem Mobiliar versehenen „Picknick-Plätze“ des Innenhofes entfallen. In einem 5 m breiten Streifen an der Innenhofmauer mit Blick über die Stadt sollen zusätzliche öffentliche Parkbänke in bereits vorhandenem Design aufgestellt werden, die zum Verweilen einladen. Ein definierter Bereich des Innenhofes wird der Außengastronomie zur Verfügung gestellt. Eine neue Außenmöblierung der Gastronomie wird angestrebt.

Die bisherige Turmkasse (ein marodes Holzhaus am Burgturm, ohne historischen Bezug zur Burganlage) wird ersatzlos entfernt. Der Zugang zum Turm wird künftig über ein Drehkreuz geregelt.

Zu 3.1 *Neubau des Informationspunktes auf dem Johannisberg*

Der Festplatz auf dem Johannisberg ist - nur unweit des Stadtzentrums - am Wanderweg Hermannshöhen gelegen und Ausgangspunkt und „Drehscheibe“ für auswärtige Besucher der stadtnahen Naturparkbereiche. Zentrale Parkmöglichkeiten auf dem Festplatz und eine Haltestelle des touristischen „Sparrenmobils“ tragen zur touristischen Bedeutung bei.

Aufgrund seiner besonderen Lage befinden sich auf dem Festplatz 10 modern ausgestattete Wohnmobilstellplätze, die von auswärtigen Gästen gut angenommen werden.

Dem Rechnung tragend soll nach Beseitigung des vorhandenen leerstehenden Kiosks ein zentraler Informationspunkt zur Besucherinformation und touristische Lenkung für überregionale und regionale Besucher entstehen.

Das eingeschossige Gebäude soll neue Räumlichkeiten für eine Informationsstätte als „Satellit“ und Erweiterung der Tourist-Information im Neuen Rathaus und dem Besucherinformationszentrum Sparrenburg aufnehmen, das künftig umfassend und multimedial über die Naturparke, aktuelle touristische Angebote in der StadtParkLandschaft oder Wanderwege informieren soll.

Im Einzelnen soll der Informationspunkt folgende Dienst- und Serviceleistungen für Touristen anbieten:

Informationen über

- die Naturparke
- Geologie und Entstehung des Teutoburger Waldes
- Fauna und Flora der umgebenden FFH-Gebiete im Naturpark
- geschichtliche Funde im Naturpark
- Wanderwege (u. a. Hermannshöhen), und Wanderwetter
- Fahrpläne des ÖPNV sowie Gastronomie und Hotelangebote.

Das Besucherzentrum wird personell nicht besetzt.

Es soll ein neuer, moderner Baukörper in zurückhaltender Formensprache entstehen, der sich mit seiner Ausrichtung in den Sichtbereich der Besucher am Kreuzungspunkt Dornberger Straße / Am Johannisberg und Fußweg zum Bauernhausmuseum schiebt und Platzsituationen für unterschiedliche Nutzungen schafft.

Der Informationsbereich wird direkt dem öffentlichen Vorplatz zugeordnet sein. Angrenzend zum Informationsbereich sollen die erforderlichen Lager-, Heizungs-/Technik- und Funktionsräume entstehen. Auf eine transparente Anmutung und vandalismussichere Ausstattung soll geachtet werden.

Der von Außen erschlossene Sanitärbereich, bestehend aus behindertengerechten Damen- und Herren-WC und 2 Duschen, soll zu den Parkplätzen orientiert sein. Er soll den Nutzern der Wohnmobilplätze dienen.

Der Infopunkt soll ausbaufähig sein, um künftig weitere Angebote beinhalten zu können.

Die Freiflächen werden zur Verbesserung des Gesamtbildes strukturiert und im Zuge der Errichtung des Informationspunktes neu gestaltet.

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Moss